Ein Haus mit viel Wärme

Von Thomas Jud, Bauherr

Der Wunsch vom Eigenheim bestand für die Bauherrschaft schon seit mehreren Jahren. Bis dann das perfekte Bauland gefunden wurde, brauchte es viel Geduld. Diese Zeit ermöglichte es, die Vorstellungen und Anforderungen an das geplante Haus stark zu konkretisieren. Seine Ausbildung und seine jetzige Tätigkeit beim Bundesamt für Energie ermöglichten es Thomas Jud, die angestrebten Ziele klar zu formulieren und auch zu verwirklichen.



Ausgangslage

Bereits bei der Suche nach Bauland war klar, dass ein Haus im MINERGIE-P-Standard mit Südorientierung entstehen sollte. Weitere relevante Punkte waren der Preis für das Bauland (Finanzierbarkeit), eine gute Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, öffentlicher Verkehr), ein ländliches Umfeld, gute Schulen sowie die Velodistanz zum Arbeitsort. Diese Rahmenbedingungen gestalteten die Suche nach geeignetem Bauland schwierig. Die Ausdauer zahlte sich aber aus, da in Riggisberg Land gefunden wurde, welches nahezu alle Ansprüche erfüllte.

Nach dem Erwerb des Baulandes kam der nächste zentrale Aspekt: Die Wahl eines geeigneten Architekten und Bauleiters. In Frage kamen nur Partner aus der Region, mit guten Erfahrungen und Referenzen bezüglich MINERGIE-Bauten, welche zudem der Philosophie der Bauherrschaft entsprachen.

Wichtig war auch, dass die Bauherrschaft ihre Vorstellungen in Bezug auf architektonische Gestaltung, Raumprogramm, Energiekonzept, Materialwahl und Umgebungsgestaltung bereits bei Vertragsabschluss ins Projekt einbringen konnte. Dank der sorgfältigen Auswahl des Architekten und in der Folge der ausführenden Firmen erfüllt nun das realisierte Einfamilienhaus die zu Beginn festgelegten Grundanforderungen der Bauherrschaft fast ausnahmslos. Durch intelligente zusätzliche Lösungen werden diese sogar teilweise übertroffen.

Zum Haus

Ziel war ein Haus, das viel Wärme ausstrahlt. Realisiert wurde ein lichtdurchflutetes, helles, gemütliches Haus, in dem man sich geborgen fühlt. Moderne und traditionelle Werte sollten sich optimal verbinden. Der Werkstoff Holz wurde zur wesentlichen Komponente des Hauses, sowohl konstruktiv als auch gestalterisch. Das Wohnzimmer im Obergeschoss mit dem Absorberofen und ein grosser Balkon für die sonnigen Tage machen das Obergeschoss zur



Verweil- und Ruhezone. Die grossen Panoramafenster und der Balkon im Obergeschoss schaffen eine Verbindung zur Natur und bilden zudem einen vor Witterung geschützten Aussenraum. Eine grandiose Aussicht auf die Gantrischkette vermittelt den Eindruck, als sei man mitten im Naturpark Gantrisch, dessen Ausgangspunkt Riggisberg ist.

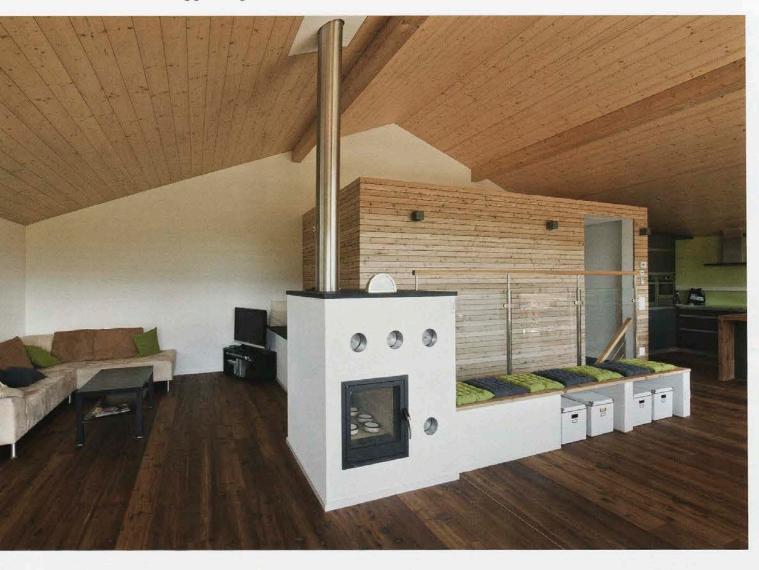
Im Erdgeschoss befindet sich der Schlaftrakt mit Badezimmer und im Untergeschoss der Technikraum, Keller sowie ein Disponibel. Alte Bauernhäuser im Simmentaler-Stil übten auf die Bauherrschaft eine grosse Anziehungskraft aus, was die äussere Form ihres Gebäudes (Giebel, Vordach) stark beeinflusste. Die grossen Fenster gegen Süden stellen in der Folge die Verbindung zwischen Innen und Aussen sowie Tradition und Moderne dar.

Die grösste bauliche Herausforderung war die Topografie des Geländes mit der Hanglage. Die Zufahrt und der Eingang des Gebäudes liegen auf der oberen Hangseite, auf dem Niveau des Obergeschosses. Dies schafft den Bezug in die Weite sowie Intimsphäre. Auch energetische Gründe spielen eine Rolle, damit sich die Räume mit höheren Temperaturanforderungen oben und die Schlafräume im Mittelgeschoss befinden. Das hat sich bereits im ersten Sommer bestens bewährt.



Energiekonzept

Ziel war es, mit einer einfachen Regelung Raumwärme und Warmwasser bereitzustellen. Die Erzeugung der Raumwärme und des Warmwassers beruht auf drei Pfeilern: Passive Sonnenenergienutzung (Ausrichtung des Gebäudes und Fensterfront gegen Süden, Rollläden und ein grosses Vordach schützen vor zu starker Überhitzung im Sommer). Aktive Sonnenenergienutzung (12 m² thermische Sonnen



Bauherrschaft

Doris und Thomas Jud Kirchmattstrasse 80 3132 Riggisberg

Architekt

archart gmbh Bahnhofstrasse 51 3613 Steffisburg Tel. 033 733 00 66 www.archart.ch

Planer Energietechnik

Energie-Werkstatt
Markus Werren
Weidenweg 30
3608 Thun
Tel. 033 336 80 50
www.energie-werkstatt.ch

kollektoren) und für die kälteste Winterzeit ein Absorberofen, der rund ¾ seiner Wärme über einen zentralen Warmwasserspeicher an die Bodenheizung abgibt.

Das Gebäude ist komplett von einem geschlossenen Dämmperimeter umgeben, welcher den Wärmeverlust massiv reduziert und Wärmebrücken vermeidet. Gegen Süden befinden sich grosse Fenster. Gegen Norden hat es nur ein kleines Fenster beim Eingang.

Die Aussenfassaden des EG und OG sind im Holzständerbau dampfdiffusionsoffen ausgeführt, dies ermöglicht den Feuchteaustausch über die Fassade. Da die Decken und sämtliche Fassadenteile im Erdreich in Beton sowie die meisten Zwischenwände in Backstein oder Kalksandstein ausgeführt wurden, besitzt das Haus zudem genügend Masse, um Wärme zu speichern und eine Überhitzung zu vermeiden. Das Haus vereint so die Vorteile von Holz- und Massivbau.

Der Grundriss (Länge mal Breite) sowie die Raumeinteilung wurden so gewählt, dass das natürliche Sonnenlicht die benutzten Räume ganz durchfluten kann. Kunstlicht ist selten notwendig. Sämtliche Gross-Elektrogeräte und Beleuchtungskörper besitzen zumindest die Energieetikette A. Die kontrollierte Lüftung rundet das ganze ab, indem der Luftwechsel garantiert wird und so u.a. im Winter die Lüftungsverluste minimiert werden.



Dank klaren Zielsetzungen bezüglich Gestaltung und Energiekonzept (MINERGIE-P), intelligenten Lösungen sowie motivierten Planern und Handwerkern gelang es die gesteckten Zielsetzungen bezüglich Wohnkomfort, Energieverbrauch und Kosten zu erfüllen. MINERGIE-P verpflichtet zu Höchstleistungen, zum Nutzen aller Beteiligter.

Dass das Hauskonzept gelungen ist, zeigen als wichtigster Indikator die Kleinkinder. Sie haben sich bereits in allen Räumen ihre Spielecken eingerichtet.

